

---

**14. Vollversammlung Regionalkonferenz Nördlich Lägern**  
**Donnerstag, 22. Oktober 2015, 18.00 bis 21.15 Uhr**  
**Gemeindesaal in Weiach**

---

**Anwesend**

Vorsitz Hanspeter Lienhart, Präsident

Vollversammlung  
Werner Albrecht  
Stephan Allenspach  
Astrid Andermatt  
Dieter Andermatt  
Catrina Angele  
Stefan Arnold  
Marcel Baldinger  
Martin Benz  
Peter Bernhard  
Beat Blaser  
Hans Brunner  
Alois Buchegger  
Erhard Büchi  
Udo Burmeister  
Roswitha Drayer  
Michèle Dünki  
Hans Rudolf Eberhard  
Werner Ebnöther  
Herbert Elmer  
Marcel Elsässer  
Daniel Elsener  
Peter Fidler  
Alexander Fink  
Anna Frei  
Marion Frei  
Bernd Friebe  
Lucia Gillessen, ab 20.00 Uhr  
Rolf Glaus  
Urs Habegger  
Peter Hermetschweiler  
Melissa Hösli  
Reto Huber  
Hans-Peter Hubmann  
Klemens Kaufmann  
Lukas Keller  
Beat Kocher  
Jürg Kürsteiner  
Marco Kurer  
Ruedi Landolt  
Peter Leister  
Jürgen Link  
Franz Maier  
Sander Mallien

Simone Matzinger  
Felix Meier  
Christopher Müller  
Robert A. Müller  
Werner Müller  
Barbara Pietragalla  
Samuel Ramseyer  
Gerhard Riedmüller  
Susanne Rihs  
Martin Robmann  
Heinrich Rohner  
Debora Sallenbach  
Ira Sattler  
Dieter Schaltegger  
Karl-Heinz Schilling  
Hermann Schmid  
Paul Schneebeli  
Konrad Schneider  
Mario Schönenberger  
Renato Sinelli  
Julia Spühler  
Felix Spuler  
Florina Steiger  
Christian Trottmann  
Ernst Vogel  
Andrea Weber  
Manfred Weber  
Ruedi Weiss  
Bruno Wermelinger  
Paul Willi  
Gabriela Winkler  
Markus Zink  
Willi Zuberbühler

Entschuldigt

Christian Aerne  
Peter Andres  
Peter Bär  
Adrian Baumgartner  
Heinz Beer  
Franz Bieger  
Felix Böni  
Nicole Buchegger  
Simone Caneppele  
Elisabeth Condello  
Sebastian Elsener  
Barbara Franzen  
Peter Graf  
Fredi Heller  
Emanuel Hunziker  
Volker Jungmann  
Regula Kaeser  
Hanspeter Kern  
Felix Kolb  
Charles Kunz  
Rolf Laube  
Gabor Magyarovits

	René Meier Stefan Meier Jannik Moser Thomas-Joe Müller Hans Oberholzer Peter Schanz Reto Schindler Stefan Schuhmacher Roman Seidl Jürg Sigrist Lukas Spuhler Thomas Steiner Thomas Studach Christian Weber Markus Wehrle Reto Weisstanner Tanja Würz Thomas Wurst
Kantonsvertreter und Vertreter des Landkreises Waldshut	Thomas Flüeler, Kanton Zürich Thomas Frei, Kanton Aargau Jörg Gantzer, Landkreis Waldshut Regula Rometsch, Kanton Zürich Iwan Stössel, Kanton Schaffhausen
Experten	Stefan Jordi, BFE Dominique Keulicht, Sapartners (Vertreterin Dunja Kovári) Andrea Meier, Ernst Basler + Partner AG Simon Rinderknecht, Nagra Christian Schmid, Rütter Soceco Michael Wieser, ENSI Piet Zuidema, Nagra
Kommunikationsberater	Andreas Jäggi
Moderation	Hannes Hinnen
Geschäftsstelle	Martin Hermann, Leiter der Geschäftsstelle (Protokoll) Andrea Meier Luzia Zimmermann
Entschuldigt	--
Gäste	Ilda Özalp, Zürcher Unterländer Johannes Rindlisbacher, Gemeinderat Stadel Martin Steinebrunner, Deutsche Koordinationsstelle Schweizer Tiefenlager (DKST)
Stimmzähler	Paul Schneeblei und Ernst Vogel

---

## 1. Begrüssung und Versammlungseröffnung

Der Präsident begrüsst die Mitglieder der Regionalkonferenz zur 14. Vollversammlung und bedankt sich bei der Gemeinde Weiach für das freundliche Gastrecht. Zur Tagesordnung gehen keine Änderungsanträge ein.

## 2. Wahl der Stimmzähler

Als Stimmzähler werden Paul Schneebeli und Ernst Vogel bestimmt.

Bei Versammlungsbeginn sind 72 Mitglieder anwesend.

## 3. Protokollgenehmigung Vollversammlung vom 4. Februar 2015

Zum Protokoll der letzten Vollversammlung sind keine Bemerkungen eingegangen und auch an der heutigen Versammlung wird das Wortbegehren dazu nicht verlangt. Es ist somit genehmigt.

## 4. Wahlen

Gemäss Geschäftsreglement sind die Leitungsgruppe und die Prozessbegleitung alle 4 Jahre wiederzuwählen. Es stehen die bisherigen Mitglieder der Leitungsgruppe zur Wahl, bis auf Andrea Weber und Paul Willi. Ihr Engagement wird vom Präsidenten herzlich verdankt. Als Ersatz stellen sich Gabriela Winkler (Co-Präsidentin der Fachgruppe Sicherheit) und Stefan Arnold (Nachfolger von Paul Willi als Präsident der Gemeinde Weiach) zur Verfügung. Die Vorschläge werden nicht vermehrt.

Ohne Gegenstimme werden vorschlagsgemäss gewählt:

Stefan Arnold (neu), Marcel Baldinger, Martin Benz, Michèle Dünki, Melissa Hösli, Barbara Pietragalla, Renato Sinelli, Gabriela Winkler (neu).

Hannes Hinnen wird mit grossem Applaus als Prozessbegleiter gewählt.

Hanspeter Lienhart wird als Präsident der Regionalkonferenz Nördlich ohne Gegenstimme gewählt.

Gabriela Winkler wird als Vizepräsidentin der Regionalkonferenz Nördlich ohne Gegenstimme gewählt.

Die Gewählten bedanken sich für das Vertrauen der Versammlung.

## 5. Nachforderungen ENSI

Stefan Jordi, BFE, erläutert den Prozessstand mit einer Präsentation. Das ENSI prüft den 2x2-Vorschlag der Nagra und hat dabei festgestellt, dass im Moment nicht alle Unterlagen ausreichend belastbar sind. Entsprechend werden Unterlagen nachgefordert. Das Mediengespräch hat zu schweizweiten Resonanz geführt. Dabei ist mancherorts der Anschein geweckt worden, dass Nördlich Läger auf jeden Fall „wieder im Rennen“ ist, auch wenn das BFE immer wieder darauf aufmerksam gemacht hat, dass es sich um einen Vorschlag der Nagra handelt. Die Überprüfung ist nicht abgeschlossen! Die Zeitverzögerung von mindestens sechs Monaten nimmt das BFE gerne in Kauf, da im Zentrum die Qualität der Entscheidung und die Sicherheit stehen müssen.

Michael Wieser, ENSI, erklärt die Haltung seiner Behörde. Beim Tiefenlager handelt es sich um ein einmaliges Projekt. Das ENSI prüft wissenschaftlich von Grund auf und im Detail, hinsichtlich Inhalt und Methode, auch in Zusammenarbeit mit ETH, internationalen Instituten und weiteren Experten. An die Unterlagen der Nagra werden

hohe Anforderungen gestellt. Das ist für alle Beteiligten anspruchsvoll und zeitintensiv.

Es geht darum, die zusammenhängenden Aspekte Tiefenlage, Lagerkomponenten / Ausbaukonzepte sowie Langzeitsicherheit aufeinander abzustimmen. Die Nagra muss die aus ihrer Sicht eindeutigen Nachteile der Region Nördlich Lägern besser dokumentieren (Tiefenlage und Platzangebot).

Aktuell formuliert das ENSI die Nachforderungen an die Nagra im Detail. Auf dieser Basis wird die Nagra weiterarbeiten müssen.

Von der Nagra referiert Piet Zuidema über die Bedeutung der Tiefenlage. Die Nagra ist der Ansicht, dass ein sicheres Lager bis in eine grosse Tiefe gebaut werden kann. Diese kann zu Störung des Wirtgesteins führen und es werden massive Stützmittel verlangt, was qualitativ ungünstig ist für die gewünschte Barrierenwirkung. Aus diesem Grund will die Nagra aus Sicherheitsüberlegungen grosse Tiefen vermeiden, es sei denn, diese wären zum Beispiel wegen der Erosion nötig.

Thomas Flüeler spricht im Namen der kantonalen Experten. Der Ausschuss der Kantone und seine Gremien verstehen sich auch als fachliche Bereicherung. Das ENSI hat ausschliesslich zur Tiefenlage Nachforderungen gestellt. Die Kantone haben auch zu weiteren Themen Expertenberichte in Auftrag gegeben. Diese bilden einen Beitrag zur Debatte für alle Beteiligten. Der Ausschuss der Kantone wird im Februar 2016 diese diskutieren. Die Kantone werden sich im Rahmen der offiziellen Anhörung umfassend äussern.

## 6. Auseinandersetzung mit der aktuellen Situation

Die Experten von ENSI, Nagra und BFE sowie Hanspeter Lienhart sitzen in einem inneren Kreis und die weiteren Teilnehmenden in zwei äusseren Kreisen. Die Experten diskutieren miteinander die aktuelle Situation. Im inneren Kreis stehen zusätzlich zwei „Gast-Stühle“, auf welchen jeweils teilnehmende Personen aus dem äusseren Kreis sich kurzzeitig setzen und ihre Überlegungen einbringen können.

Nachfolgend wird die Diskussion zusammenfassend dargestellt.

Wieso wurde die Nachforderung öffentlich gemacht? Abwarten wäre technisch eine Möglichkeit gewesen, Transparenz ist ein Grundsatz des Verfahrens. Das ENSI muss eine unabhängige Instanz sein und eine eigene Expertise aufbauen und pflegen. Mit solchen Vorgängen und Denkschleifen muss gerechnet werden, und dies beweist letztlich die Qualität dieses Prozesses. Bei aller Enttäuschung muss am Ziel festgehalten werden, den besten Standort zu finden. Die Region muss zu einer konstruktiven Lösung beigetragen werden.

Für uns schien die Argumentation der Nagra nachvollziehbar. Braucht es wirklich noch vertiefte wissenschaftliche Abklärungen? Offensichtlich schon, weil verschiedene Expertenmeinungen bestehen. Für die Rückstellung in Etappe 2 braucht es eindeutige Nachteile. Aussagen müssen wissenschaftlich belastbar dargestellt werden. „Gesunder Menschenverstand“ und „Leuchtet ein“ reichen nicht aus. Man muss auch das System in der gewünschten Tiefe genau kennen. Der wissenschaftliche Aufwand ist enorm. Es ist nicht auszuschliessen, dass noch weitere Fragen auftauchen. Der Prüfprozess ist aber schon recht weit fortgeschritten. Wenn noch etwas käme, wird auch dieses nachgefordert.

Was ist die weitere Aufgabe der Regionalkonferenz, schliesslich sind wir keine technischen Experten? In Zeiten der Verunsicherung ergibt es Sinn, ruhig zu sein. Unsere Rolle kann es nicht sein, die technischen Berichte wissenschaftlich zu hinterfragen. Es spricht für den Prozess und für das ENSI, dass es möglich ist, Nachforderungen zu stellen. Sollte es sich zeigen, dass wir noch dabei sind, werden wir wieder in den Prozess einsteigen, Aufgaben nachholen und den Bericht zur Etappe

2 überarbeiten. Es ist eine grosse Herausforderung, die Regionalkonferenz im Falle einer „Wiederaufnahme“ wieder zu motivieren. In allen drei Standortgebieten wäre ein Kombilager möglich.

Die Nagra begrüsst, dass die Nachforderung möglichst früh erfolgt, wenn ihre Argumentation nicht belastbar genug ist. Aus der Sicht der Nagra ist der aktuelle Wissensstand ausreichend. Die Nagra ist hinsichtlich der maximalen Tiefe vorsichtig. Wenn es für grosse Tiefen keinen Grund gibt, sollte man aus der Sicht der Nagra darauf verzichten. Aber genau das muss auch wissenschaftlich untermauert werden. Bei der ENSI-Beurteilung steht die Langzeitsicherheit an erster Stelle, kurzfristige Sicherheit oder gar wirtschaftliche Aspekte dürfen keine Rolle spielen. Das ist gesetzlich verankert. Sozioökonomisch-ökologische Aspekte werden in Etappe III behandelt.

Die zusätzlichen Expertengutachten (z. B. jene der Kantone) kommen spätestens bei der offiziellen Anhörung zur Gesamtbeurteilung des BFE in Betracht. Die Regionalkonferenz wünscht weiterhin Transparenz. Die Nagra ist weiterhin überzeugt von ihrer eigenen Argumentation. Aus ihrer Sicht ist der Unterschied genügend gross, um Nördlich Lägern nicht weiterzuverfolgen. Sie ist gespannt auf die kommende fachliche Diskussion und offen dafür. Der Beitrag der Kantone soll auch zur besten Lösung beitragen.

Für uns als Laien war der Vorschlag der Nagra nachvollziehbar. Welcher Experte hat Recht? Es ist ein Expertenstreit notwendig. Niemand kann für sich alleine die absolute Wahrheit beanspruchen, das wäre nicht wissenschaftlich.

Die Intervention des ENSI stärkt letztlich das Vertrauen in den Prozess, sagt eine Mehrheit in einer konsultativen Abstimmung.

## **7. Weitere Schritte**

Stefan Jordi orientiert über die kommenden Aufgaben, die auf die Regionalkonferenz Nördlich Lägern zukommen. (Siehe Präsentation im Anhang)

Hanspeter Lienhart erklärt, dass Nördlich Lägern solange in den wichtigsten Arbeitsgruppen vertreten bleibt, bis Klarheit besteht. Es muss verhindert werden, dass die unsere Region im Falle einer „Wiederaufnahme“ etwas verpasst.

Robert Müller begrüsst, dass die Vertrauensfrage gestellt wurde. Man sieht, dass dieses vorhanden ist und dass wir auch noch am Ball bleiben. Robert Müller lädt alle ein, mehr zu tun in der Bevölkerung. Das Nagra-Image wird oft negativ wahrgenommen. Stefan Jordi bestätigt, dass Kommunikation eine schwierige Aufgabe ist.

## **8. Schluss der Veranstaltung**

Das Schlusswort hat der wiedergewählte Präsident. Er bedankt sich bei den Referenten uns insbesondere aber für die engagierte und sachliche Diskussion. Um 21.15 Uhr schliesst Hanspeter Lienhart die Versammlung mit den besten Wünschen für die kommenden Arbeitsschritte.

### **Für die Richtigkeit**

Die Geschäftsstelle:

Martin Hermann, Geschäftsstellenleiter

**Versand per Mail: 20. Januar 2016**

**an:**

- Mitglieder Vollversammlung
- BfE
- Nagra
- Vertreter Kantone Zürich, Aargau und Schaffhausen sowie Landkreis Waldshut
- Prozessbegleitung
- Fachbegleitung FG SÖW
- Medienstelle
- Geschäftsstelle